

DTV VERBANDSTAG 2012

Erläuterungen zur Beitragserhöhung und Anhebung der Startmarken- und Lizenzgebühren ab 01. Januar 2013

I. Die finanzielle Basis absichern!

Eine moderate Anhebung der Mitgliedsbeiträge ist eine notwendige Maßnahme zur zukünftigen Beseitigung des strukturellen Defizit.
Zur Abdeckung unwägbarer Risiken ist die Bildung einer Betriebsmittelrücklage für periodisch wiederkehrende Ausgaben, z.B. Gehälter, Raumkosten, Leasing etc., in Höhe des Mittelbedarfs bis zu einem Geschäftsjahr möglich und notwendig:

Haushaltsplan 2011

Personalkosten	370.000,00 €
Raumkosten	46.000,00 €
Leasing	19.000,00 €
KfZ Leasing	3.600,00 €
SUMME=	438.600,00 €
Betriebsmittelrücklage 01.01.2011	256.497,94 €
Entnahme 31.12.2011	33.144,86 €
SUMME=	223.353,08 €

II. Wir orientieren uns an der Weltspitze

Die Entwicklungsprozesse im internationalen Tanzsport vollziehen sich mit hoher Dynamik. Der DTV möchte damit Schritt halten und seine Position unter den besten Nationen der Welt festigen und weiter ausbauen. Unser Ziel ist es, Bedingungen zu schaffen, die unseren Spitzensportlern bei World Games, Welt- und Europameisterschaften, internationalen Cups – vor allem auch im Jugendbereich- ermöglichen, ihre Höchstleistungen zu erbringen. Dies gilt auch für unsere Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung, so sie denn die Voraussetzungen der Förderungswürdigkeit nach internationalen Maßstäben erfüllen.

Leistungssport (inklusive Jugend)	2010	2011
Budget Anforderung	605.400,00 €	619.700,00 €
Genehmigtes Budget	494.800,00 €	493.800,00 €
FEHLBEDARF	110.600,00 €	125.900,00 €

Die Auswirkungen der Kürzungen bestehen in einem reduzierten Umfang des Kadertrainings und der Entsendung von weniger Paaren und Formationsteams zu internationalen Meisterschaften/Cups.

Zu kompensieren sind außerdem die stark rückläufigen Fördermittel der Deutschen Sporthilfe für Paare und Formationen. Der DTV ist einer der wenigen Nichtolympischen Verbände, dessen Sportler überhaupt noch eine Unterstützung erhalten. Auch diese Unterstützung ist für die Zukunft nicht gesichert.

Noch immer in der Diskussion sind die öffentlichen Zuschüsse für die Nichtolympischen Verbände und stellen auch deshalb unwägbar Risiken dar. Hinzu kommt, dass wir, wenn bei den World Games 2013 kein Medaillen Platz erreicht wird, eine Kürzung der BMI Mittel,

meiner Einschätzung nach, von mindesten 50% zu erwarten haben. Dies könnte auch dazu führen, dass die bisherigen Fördermittel der Länder für die Landestanzsportverbände reduziert werden.

Neben den Mitteln für den Leistungssport, muss zur Sicherung der Mitgliedszahlen auch verstärkt in die Nachwuchsarbeit und den Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport investiert werden, da nur so den demografischen Herausforderungen begegnet werden kann.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die zukünftige Absicherung der Beitragsrückflüsse für die Fachverbände und die Mittel für die dezentralen Schulungsmaßnahmen der Landestanzsportverbände.

III. Startmarken und Lizenzgebühren

Nach wie vor besteht der Präsidiumsbeschluss, dass eine Tanzspiegel Ausgabe nicht mehr als 48 Seiten haben darf. Einzige Ausnahme ist die Ausgabe anlässlich der GOC. Das Anzeigengeschäft ist rückläufig und die Papierpreise und Druckkosten wurden inzwischen erhöht. Die Ausgaben wurden bereits in den vergangenen Jahren streng limitiert, deutliche Einsparungen durch Neuverhandlungen mit der Druckerei erzielt und die Einnahmen durch eine Anhebung der Preise für die Gebietsteile erhöht. Dennoch: Dies alles führt im Ergebnis dazu, dass der derzeitige Verkaufspreis des TS nur eine Marge von gerade einmal 5,3% ausweist. Dieses bedeutet, dass der Verrechnungspreis zwischen DTV und TV die Kosten für die Verwaltung der Startmarken und Lizenzgebühren nicht mehr abdeckt. Anzumerken ist hier noch, dass auf der DTV Geschäftsstelle 3 Mitarbeiterinnen in die Verwaltungsarbeit eingebunden sind. Das Bundesministerium des Innern hatte bereits bemängelt, dass wir aus ihrer Sicht den Bezug des Tanzspiegels subventionieren. Dies sollte bereits zu einen Verlust der Förderungswürdigkeit führen.

Abschließend ist zu sagen, dass wir auch weiterhin sparsam wirtschaften werden, wie bisher versuchen, im Verwaltungsbereich weitere Einsparungen zu erzielen bzw. Kostensteigerungen aufzufangen (wie dies u.a. bei der Erhöhung der DOSB-Beiträge erfolgt ist) und uns zugleich darum bemühen, die finanzielle Basis des DTV weiter zu festigen.

Ohne eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge und/oder der Lizenzgebühren sind die o.g. Ziele jedoch nicht erreichbar.

Wetzlar, den 12.04.2012
DTV Schatzmeister
Karl-Peter Befort